

Unvereinbarkeit von AfD und ELKB-Positionen

Inhaltlich sprechen vier Aspekte für die Unvereinbarkeit der AfD und ihrer Positionen mit denen unserer Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern:



- 1. Völkischer Nationalismus: Das Volk ist im Denken der AfD eine Abstammungs- und "Blutgemeinschaft".** Das Konstrukt des „Völkischen Nationalismus“ steht dem gedeihlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher ethnischer Herkunft, religiöser Zugehörigkeit und kultureller Prägung im Sinne der ELKB diametral entgegen. (vgl. [Wort von Landessynode und Landeskirchenrat](#),
- 2. Menschenfeindlichkeit, Ablehnung der unveräußerlichen Menschenwürde: Die AfD verfolgt** eine Politik der Ab- und Ausgrenzung insbesondere gegen Migrantinnen und Migranten, Musliminnen und Muslime, nicht heterosexuell lebenden Menschen sowie zunehmend gegenüber Frauen. Dies widerspricht diametral der für ELKB und Grundgesetz selbstverständlichen gleichen Würde aller Menschen (vgl. Wort des Landeskirchenrats, Coburg 2024, sowie Deutsche Bischofskonferenz, 2024).
- 3. Ablehnung von Erinnerungspolitik und Anerkennung von Singularität der Verbrechen des NS:** Für die gesamte Evangelische Kirche in Deutschland ist seit dem Stuttgarter Schuldbekenntnis vom 19. Oktober 1945 das Bekennen einer Mitschuld deutscher evangelischer Christen an den Verbrechen des Nationalsozialismus identitätsstiftend. Die AfD betreibt systematisch den Versuch, die deutsche Geschichte umzudeuten: Deutsche sollen als Opfer und nicht als Täter wahrgenommen werden, die Einzigartigkeit der NS-Verbrechen insbesondere gegenüber Jüdinnen und Juden wird relativiert.
- 4. Verleumdung, Hass, Hetze, (Gewaltan-)Drohung als Mittel der politischen Auseinandersetzung und zum Erreichen der eigenen Ziele: Permanente Provokationen in Form und Wort, Überzeichnungen** und Aggression sind Kennzeichen der AfD, was im politischen Tagesgeschäft zu Rekorden an Ordnungsrufen führt. Der Kompromiss und der sachliche Austausch von Argumenten als Mittel demokratischer Politik werden gezielt untergraben. In den Sozialen Medien werden Verleumdung, Hass und Hetze bis zur Einschüchterung systematisch betrieben.

Martin Becher, September 2025